

## Die PROKLA-Umfrage

Dem Heft 123 der PROKLA lag ein kleiner Fragebogen bei, mit dem wir etwas genauer herausfinden wollten, welche Themen für unsere LeserInnen interessant sind, welche Themen sie in der PROKLA vermissen und Ähnliches. Die Auswertung dieser Umfrage wollen wir unseren LeserInnen nicht vorenthalten.

Beteiligt haben sich insgesamt 92 Personen, darunter leider nur 6 (sechs) Frauen! Von den Antwortenden beziehen 76 die PROKLA direkt im Abonnement. Beim Verkauf der PROKLA machen die Abonnements allerdings nur die Hälfte aus. Angesichts des relativ bescheidenen Rücklaufs und des Überwiegens der Abonnenten können die Ergebnisse der Befragung nur bedingt als repräsentativ gelten.

Die Personen, die geantwortet haben, können mit aller Vorsicht als „StammleserInnen“ bezeichnet werden. Gut 57% haben ihr Abonnement bereits vor 1990 aufgenommen. Dem entspricht, dass 65% der Antwortenden älter als 40 Jahre sind. Die große Mehrheit ist Vollzeit berufstätig, nur 13% befinden sich noch im Studium. Gut 60% arbeiten in dem Bereich Hochschule und Wissenschaft, gefolgt von der Privatwirtschaft, dem Bildungssektor und Gewerkschaften, Parteien und Vereinigungen mit Anteilen zwischen 12 und 16%. Die Mehrheit der Antwortenden, 58%, hat Politikwissen-

schaft, Soziologie oder Geschichte studiert, ca. 33% Volks- oder Betriebswirtschaftslehre, 14% Mathematik oder Naturwissenschaften, 13% Philosophie oder Geisteswissenschaften. Bei diesen Angaben ist zu beachten, dass sich einzelne Personen verschiedenen Bereichen gleichzeitig zugeordnet haben.

Die LeserInnen der PROKLA, die auf die Umfrage geantwortet haben, einigt ihr Interesse an Fragen der Politischen Ökonomie und ihrer Kritik (94%), an Gesellschaftstheorie (79%) und zu immerhin 75% an der Weiterentwicklung der Marxschen Theorie. Das Interesse an der Marxschen Theorie ist bei jüngeren LeserInnen bzw. AbonnentInnen, deren Abonnement erst in den letzten zehn Jahren begann, noch deutlicher ausgeprägt als in der Gesamtheit der Leserschaft. Ebenso großes gemeinsames Interesse besteht an Fragen der Globalisierung (82%), denen die PROKLA in den letzten Jahren viele Hefte gewidmet hat. Die übrigen in der Umfrage angesprochenen Interessengebiete wurden von weit weniger Antwortenden benannt: politische Theorie (62%), soziale Bewegungen (53%), internationale Politik (41%) und ökologische Politik (34%). Politische Theorie, soziale Bewegungen und ökologische Politik ziehen dabei mehr das Interesse älterer LeserInnen auf sich, während internationale Politik von der

Mehrheit der Jüngeren genannt wurde. Über das in der Umfrage vorgegebene Interessenspektrum hinaus wurden nur in wenigen Fällen weitere theoretische und politisch-gesellschaftliche Felder benannt wie Armut und Kriminalität, Migration, Verstädterung, Genderforschung, feministische Theorie.

Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die PROKLA bei Themen, die den Zusammenhang von Ökonomie und Gesellschaft im globalen Rahmen ansprechen, auf eine mehr oder weniger ungeteilte Erwartungshaltung und Aufmerksamkeit bei ihrem Publikum trifft. Dabei scheinen neben den aktuellen politischen Aspekten vor allem grundsätzliche theoretische Problemstellungen, insbesondere im Kontext der Marx'schen Theorie auf besonderes Interesse zu stoßen.

Davon wie es der Redaktion gelingt, dieses allgemeine Interesse mit den Schwerpunktthemen der jeweiligen Ausgaben zu vermitteln, scheint dann auch die Beurteilung der einzelnen Hefte abzuhängen. Bei der Frage nach den besonders gelungenen Heften ergibt sich für die beiden letzten Jahrgänge folgende Rangordnung: Heft 122 *New Economy - neuer Kapitalismus?* (26), Heft 121 *Soziale Gerechtigkeit* (26), Heft 118 *Regulierung der Weltwirtschaft* (22), Heft 116 *„Rot-Grüner“ Absturz* (16), Heft 123 *Marx und Keynes* (14), Heft 120 *Ethnisierung und Ökonomie* (7), Heft 119 *Kapitalismus in China* (4), Heft 117 *Informalisierung, Transformationen und Überlebensstrategien* (3). Von weiter zurück liegenden Heften wurde vor allem das Heft 103 *Vom Gelde* (12) als besonders gelungen erinnert. Eine Interpretation dieser Reihung ist nicht einfach, da in ihr eine Reihe von Faktoren unauflöslich miteinander kombiniert sind: u.a. das Interesse der Rezipienten, die Zu-

schreibung von Kompetenzen an die PROKLA, die Zusammenstellung der Artikel, die Qualität einzelner Artikel. Schließlich war den Befragten die Anzahl möglicher Nennungen in der Frage nicht vorgegeben. Auch kann eine Nicht-Nennung nicht automatisch als negatives Urteil gewertet werden. Unübersehbar bleibt jedoch trotz allem, dass Versuche der PROKLA, Themen außerhalb der Kernbereiche des Leserinteresses bzw. ihrer Kernkompetenzen zu behandeln, in der Gunst ihrer LeserInnen nicht an vorderster Stelle rangieren.

Die Frage nach Themen, die in den letzten Jahren vermisst wurden, erbrachte eine breite Palette von Nennungen, die häufig sehr individuelle Wünsche artikulieren. Doch gibt es auch Bereiche, in denen mehrere Befragte Leerstellen ausmachten. An erster Stelle sind hier Fragen zu nennen, die mit dem Wandel der Arbeit und der Arbeitsgesellschaft zu tun haben. Auch Rolle und Politik der Gewerkschaften hätten nach Meinung vieler stärker von der PROKLA behandelt werden müssen. An zweiter Stelle werden Fragen der neueren marxistischen Theoriebildung vermisst. Hier werden Wünsche nach Bestandsaufnahme und nach einer stärkeren theoretischen Auseinandersetzung angemeldet. An dritter Stelle hätten sich eine Reihe von Befragten eine stärkere Thematisierung der Problematik der Städte, der Raumentwicklung, der städtischer Bevölkerung, der MigrantInnen gewünscht. Schließlich vermisst eine Gruppe von Befragten die Behandlung der Nord-Süd-Problematik und der sozialen Bewegungen in der 3.Welt. Auch wenn weitere Themenwünsche nur von jeweils zwei oder drei Befragten vorgebracht wurden, zeigen sich in ihnen Problemstellungen, die durchaus für die PROKLA relevant sein dürften. Hierzu

zählen unter anderem: Sozialstaat, Wissenschaft und Bildung, Europa, neue gesellschaftliche Bewegungen im Zusammenhang der Globalisierung, Geschlechterpolitik und Feminismus, Demokratie, Verbände, Parteien, Staatstheorie, Rassismus und Rechtsextremismus, Gesellschaftstheorie, Kritische Theorie und Soziologiekritik, Ökonomie und Kultur, Ökologie und Ökonomie, Osteuropa, Krieg und Frieden.

Ein großes Interesse an theoretischen Debatten zeigen auch die Antworten auf die Frage nach möglichen Richtungen der Profilbildung der PROKLA. Knapp die Hälfte der Antwortenden wollen die PROKLA verstärkt als „theoretisches Diskussionsforum“ sehen. Bei den jüngeren Befragten sind es sogar 72%. Als „politisches Diskussionsforum“ wird die PROKLA nur von 23% gesehen. Gut 36% (unter den jüngeren 44%) wünschen sich einen Rezensionsteil. Mit nur 8% der Nennungen wird im Grunde von der Leserschaft verneint, dass sich die PROKLA „durch höhere Aktualität“ profilieren sollte.

Gut 40% der Antwortenden haben die Gelegenheit wahrgenommen, der PROKLA das zu sagen, was sie ihr schon immer sagen wollten. Hierbei erntete die PROKLA und ihre Redaktion vor allem Anerkennung, Lob und Ermunterung zur weiteren Arbeit. Häufig wird damit der Wunsch nach vermehrter Diskussion, Auseinandersetzung mit divergierenden theoretischen und politischen Positionen, auch in Form von Besprechungen bedeutsamer Bücher, verbunden. Es finden sich aber auch kritische Stimmen, die etwa den akademischen Charakter mancher Artikel, theoretische Einseitigkeit und Hermetik, auch linken Dogmatismus und Esoterik beklagen. Auch wenn die kritischen Stimmen in der

Minderheit sind, sollten sie ernst genommen werden. Eine gute Gelegenheit dazu bietet das Internet: über Mails (an: [redaktion@prokla.de](mailto:redaktion@prokla.de)), in denen die LeserInnen ihre Kritik an der PROKLA bzw. einzelnen Beiträgen, aber auch Vorschläge und Wünsche genauer artikulieren, würde sich die Redaktion freuen. Allerdings nutzen zur Zeit nur 17% der Befragten die Website der PROKLA ([www.prokla.de](http://www.prokla.de)). Einige der Antwortenden wollen hier in Zukunft häufiger vorbeischaun.

Für die Teilnahme an der Befragung bedanken wir uns; die ausgelosten Gewinner der Prämien-Bände haben diese erhalten.